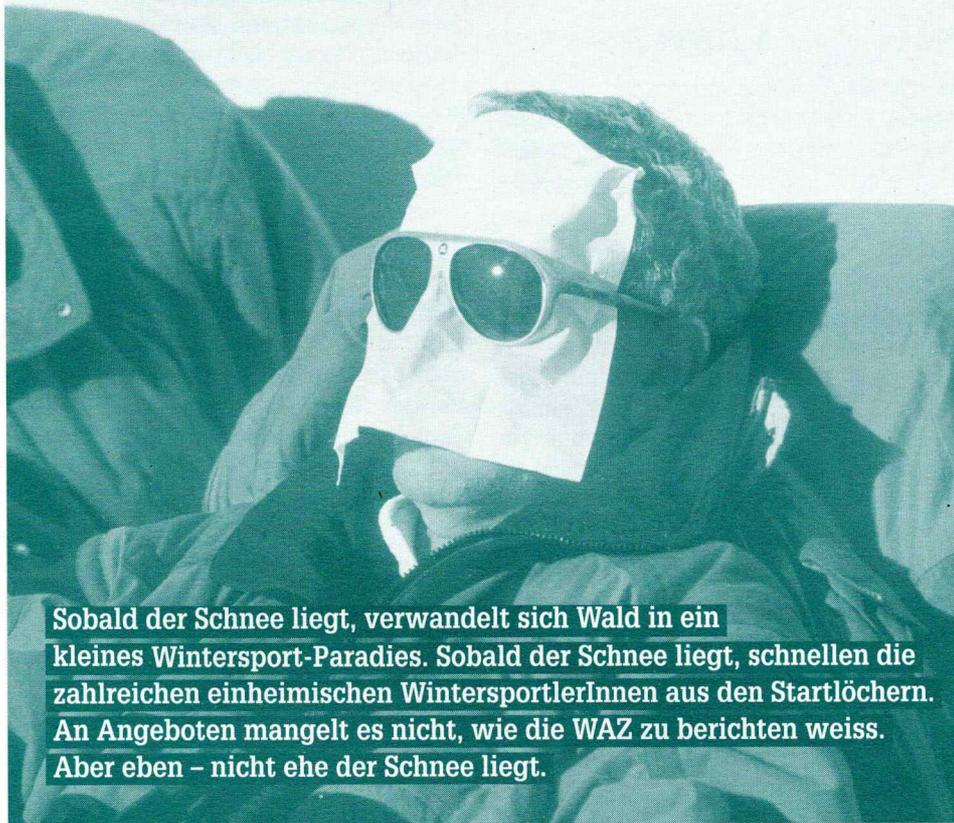


# BEI SCHNEE WINTERSPORT



**Sobald der Schnee liegt, verwandelt sich Wald in ein kleines Wintersport-Paradies. Sobald der Schnee liegt, schnellen die zahlreichen einheimischen WintersportlerInnen aus den Startlöchern. An Angeboten mangelt es nicht, wie die WAZ zu berichten weiss. Aber eben – nicht ehe der Schnee liegt.**

Bild: Corel

## Spitzensportnachwuchs in Wald

Ein Blick hinter die Kulissen der Walder Kaderschmiede «Skiclub am Bachtel» zeigt, wie aufwendig es ist, Spitzensport und Ausbildung unter einen Hut zu bringen. Die WAZ wollte von acht Walder Nachwuchstalenten wissen, wie ihr Alltag aussieht.

Seiten 2 und 3

## Wie im Wintersport-Prospekt

Angebote für Schnee- und Sonnenhungrige wären da. Doch, wie hiess der Titel der WAZ-Ausgabe vom Februar 1996: «Wenn Petrus nicht will, steht alles still.» Der Bilderbuchstart des Winters 98/99 liess die Herzen der Wintersportler höher schlagen. Ein Blick auf die Angebote ...

Seite 8

## Schneevereine

Vereinsmeierei mag nicht jedermanns Sache sein, doch was Wald durch seine Vereine zu bieten hat, darf sich sehen lassen: einen Eishockeyclub, ein Fassdaubenverein – noch nie davon gehört? Eine Übersicht der Winter-Sportvereine finden Sie

... auf Seite 4



## GEFORDERT - GEFÖRDERT

Eine 40- bis 42-Stundenwoche bewältigen, dem Chef und der Schule genügen, unter professioneller Anleitung 5 bis 6 Mal trainieren pro Woche, Wettkämpfe bestreiten und dann noch schauen, dass die persönlichen Bedürfnisse nicht zu kurz kommen – soll das der Einstieg in eine Spitzensportkarriere sein? Wohl kaum, aber dennoch müssen die LangläuferInnen vom «Team Bachtel» während der Lehre einiges in Kauf nehmen. Die Ferien reichen nicht einmal für alle Trainingslager, Kurse usw. Nach dem fast täglichen Training muss noch das Notwendigste erledigt werden und die Zeit, die an den Wochenenden neben den Wettkämpfen übrig bleibt, wird eingesetzt für Schularbeiten und Erholung. – Und trotzdem bleiben die AthletInnen dran, auch wenn nicht immer alles rund läuft.

Der gute Teamgeist, das abwechslungsreiche Training und immer wieder hervorragende Resultate tragen zum guten Zusammenhalt der SportlerInnen bei. Aber wie deckt man all die vorhandenen Ansprüche von Beruf, Schule, Leistungssport und eigenen Bedürfnisse ab? Der Tag hat nur 24 Stunden und Körper, Seele und Geist brauchen auch Ruhephasen.

Die Lösung von Zeit- und Leistungskonflikten bedarf der schonungslos offenen Kommunikation zwischen dem Sportler und seinen Eltern, dem Lehrmeister, dem Trainer bis hin zu den aussenstehenden Mitgliedern der Gruppe «Sport und Ausbildung». Diese stehen mit ihrer vielseitigen Erfahrung allen Beteiligten beratend und supervisorisch zur Seite. Manchmal müssen zum Beispiel Ziele abgeändert oder der Trainingsaufwand zu Gunsten einer Lehrabschlussprüfung vermindert werden. Aber immer wieder erfahren die Jugendlichen viel «Goodwill» von Seiten der Lehrmeister, die den Sportlern bei gutem Einsatz im wichtigsten Punkt, der Zeit, entgegenkommen.

*Ruedi Rüegg*

Ruedi Rüegg, SC am Bachtel

**Vom Nachwuchs zwischen 16 und 18 Jahren, der beim Skiclub am Bachtel trainiert, um an die Weltspitze zu gelangen, wohnen und/oder arbeiten fünf LangläuferInnen und drei Biathleten in Wald. Sie machen alle eine Berufsausbildung, die zwei bis vier Jahre dauert und investieren täglich eineinhalb bis zwei Stunden in den Sport.**

Die Lehrstelle nach Mass für Spitzensportler gibt es in der näheren Umgebung nicht. Eine entsprechende regionale Einrichtung, eine Art Spitzensportler-Lehrstellen-Börse, ist erst im Aufbau begriffen. Darum müssen Jugendliche bei der Berufswahl und der nachfolgenden Bewerbung auf die Erfahrungen ehemaliger Spitzensportler zurückgreifen. Wichtig ist bei der Lehrstellensuche zudem, dass der Ausbildungsbetrieb möglichst in der Nähe liegt, um den täglichen Zeitaufwand für den Arbeitsweg in Grenzen zu halten.

Bei Abschluss des Lehrvertrages haben alle Lehrmeister um das zeitraubende Hobby ihrer zukünftigen Schützlinge gewusst und deshalb zum Teil auch spezielle Konditionen mit ihnen vereinbart, zum Beispiel, dass sie die Ferientage einzeln beziehen dürfen. Trotz erschwerenden äusseren Bedingungen hat die Mehrheit jedoch den gewünschten Beruf ergreifen können.

### Beratungsstelle «Sport und Ausbildung» SC Bachtel

Walter Hanselmann, Blattenbach,  
8636 Wald, Telefon/Fax 055/246 14 07

Daniel Biedermann, Im Sack, 8636 Wald  
Telefon/Fax 055/246 40 61

Ruedi Rüegg, Hirschwil, 8636 Wald  
Telefon 055/246 17 03, Fax 055/266 12 77

Bei diesen Anlaufstellen ist auch ein Leitfaden für Eltern, Sportler und Interessierte zu diesem Thema erhältlich.

Beim Bewältigen der dreifachen Beanspruchung durch Beruf, Schule und Sport ist die persönliche Veranlagung ausschlaggebend: Was der eine Jugendliche mit Leichtigkeit schafft, kostet den anderen mehr Mühe. Deswegen stellt sich das tatsächliche Ausmass der Belastung erst im Laufe der Lehrzeit heraus, so dass ab und zu der Wechsel zu einer einfacheren und kürzeren Ausbildung ins Auge gefasst werden muss.

### Ein Leben für den Sport

Ein Lehrling, der im Spitzensport mithalten will, arbeitet acht bis neun Stunden und trainiert eineinhalb bis zwei Stunden pro Tag, ausserdem sind Hausaufgaben für die Berufsschule zu erledigen.

Den Trainingsplan für jeden einzelnen Sportler stellt Profitrainer Juri Burlakov zusammen. Das Team trainiert nach dem sogenannten Wellentraining, das heisst 18 Tage täglich und dann 10 Tage nur jeden zweiten Tag. Es stehen Ausdauertrainings zu Fuss und auf den Rollskis, Krafttraining im Simulationsraum Ried und Stocktraining auf dem Programm.

Während total vier Wochen im Jahr finden Trainingslager statt. In den vergangenen Jahren waren die Rennläufer des SC am Bachtel im Sommer für zwei Wochen in Estland im Trainingszentrum Otepää, wo fast ausschliesslich Langläufer trainieren. Weitere Lager werden in den Herbstferien und an Weihnachten/Neujahr durchgeführt. Dazu kommen Wochenendtrainings und im Winter natürlich Wettkämpfe an Wochen-

enden, wofür je nach Anreisezeit ein Ferientag geopfert werden muss. Ueberhaupt braucht ein ambitionierter Jugendliche alle seine jährlich 25 Ferientage für den Spitzensport.

Weitere Hobbies haben naturgemäss keinen Platz mehr neben dem Sport. Einzig Lesen oder Gameboy spielen kommt während den zum Teil langen Fahrten zum Wettkampfort noch in Frage. Mit Bekanntschaften und Freundschaften ausserhalb des Clubs steht es ähnlich: In der Berufsschule trifft man zwar Gleichaltrige, doch ist es schwierig, den Kontakt ausserhalb des Schulrahmens zu pflegen. Der Umgang mit den Mannschaftskolleginnen und -kollegen ersetzt eine Clique weitgehend und ist wichtig für einen guten Teamgeist. Im Frühling, Sommer und Herbst hingegen bleibt mehr Zeit, um einmal etwas anderes zu unternehmen. Vor allem in den Trainingslagern gehen die Jugendlichen wie die meisten jungen Leute auch gerne in den Ausgang.

### Verständnisvolle Lehrmeister

Spitzensport verlangt ein hohes Mass an Disziplin und Eigenverantwortung. Körperliche und geistige Fitness sind jedoch nur möglich, wenn das Umfeld stimmt. Diesbezüglich sind die meisten der befragten Lehrlinge in der glücklichen Lage, verständige und interessierte Lehrmeister zu haben. Wem die Unterstützung



Reklame

**ÜBER 50 JAHRE**

**SCHOCH**  
Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498  
Gibswil  
Tel. 055 246 31 63

**Alles aus einer Hand:**

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

**SCHUMACHER**

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen  
8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53  
Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86  
079 650 48 32

## Biathlon

Diese Sportart ist eine Kombination aus Langlauf und Scheibenschüssen.

fehlt oder wer das Pech hat, in einen unflexiblen Lehrbetrieb zu geraten, wird früher oder später vor die Wahl gestellt, entweder die Ausbildung abzubrechen oder mit dem Spitzensport aufzuhören. Erst kürzlich sah sich ein Lehrling im vierten Lehrjahr, der Biathlon trainierte, gezwungen, den Sport an den Nagel zu hängen.

Die zeitliche Beanspruchung für die in Ausbildung stehenden Jugendlichen ist unbestreitbar hoch. Probleme ergeben sich vor allem dadurch, dass die straffe Tageseinteilung fast keine Ruhezeit zulässt und die zur Verfügung stehenden Ferientage oft nicht ausreichen, um Trainingslager- und Wettkampfprogramm abzudecken. In diesen Fällen muss nach individuellen Lösungen gesucht werden, sei es, dass der in Ausbildung Stehende Überstunden kompensieren kann oder seine Lehrzeit verlängert, indem er nach bestandener Lehrabschlussprüfung die verpasste Zeit zum Lehrlingslohn nachholt.

Für den Arbeitgeber bedeutet die Einstellung eines Lehrlings, der Spitzensport betreibt, nicht unbedingt nur Umtriebe und Nachteile, sondern er profitiert auch von der robusteren Konstitution und dem Durchhaltewillen des Jugendlichen. Für die intensiv trainierenden Jugendlichen wäre jedoch eine Sportlerlehre wünschenswert, bei welcher die Arbeitszeit nur 60 bis 80 Prozent ausmacht und genügend Zeit für das Training und die wichtigen Erholungsphasen bleibt.

Esther Weisskopf ▲▲

## Die Nachwuchstalente des Skiclub am Bachtel

### Langlauf

#### René Inderbitzin

geboren am: 30.9.1980  
Elektroniker (4 Jahre)  
im 2. Lehrjahr  
Grösster Erfolg: 2. Platz  
an Junioren-FIS-Rennen  
in Ulrichen 1998



#### Roger Burri

geboren am: 27.4.1981  
Bürolehre (2 Jahre)  
im 2. Lehrjahr  
Grösster Erfolg: Vize-  
schweizermeister mit  
Staffel (Kat. JO) 1997



#### Simon Rüegg

geboren am: 25.7.1981  
Landschaftsgärtner  
(3 Jahre) im 2. Lehrjahr  
Grösster Erfolg: 4. Rang  
ZSV-Meisterschaft 1997



#### Andrea Honegger

geboren am: 3.6.1981  
Drogistin (4 Jahre)  
im 2. Lehrjahr  
Grösster Erfolg: 3. Platz  
an Schweizer-Meisterschaft  
(Kat. JO 3) 1997



#### Thomas Suter

geboren am: 14.5.1982  
Kaufm. Lehre (3 Jahre)  
im 1. Lehrjahr  
Grösster Erfolg: 1. Platz  
an Schweizer-Meisterschaft  
(Kat. JO 2) 1998



### Biathlon

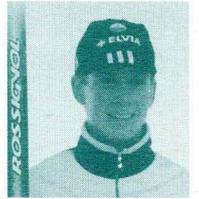
#### Cyrill Gross

geboren am: 10.4.1980  
Elektroniker (4 Jahre,  
mit Berufsmittelschule)  
im 3. Lehrjahr  
Grösster Erfolg:  
Vizeschweizermeister  
im Sprint und in der Verfolgung  
(Kategorie Junioren) 1998



#### Jürg Kunz

geboren am: 5.7.1982  
Zimmermann (3 Jahre)  
im 1. Lehrjahr  
Grösster Erfolg:  
1. Rang mit Staffel und  
3. Rang in Sprint und  
Verfolgung an Schweizer-Meisterschaften  
(Kategorie Junioren) 1997/98



#### Thomas Giger

geboren am: 13.3.1981  
Heizungszeichner  
(4 Jahre) im 1. Lehrjahr  
Grösster Erfolg:  
1. Rang mit Staffel und  
3. Rang im Einzellauf an  
Schweizer-Meisterschaften  
(Kategorie Junioren) 1997/98



Bilder: Skiclub am Bachtel

Zu ihren Ambitionen befragt, geben alle Interviewten an, vorerst einmal die Lehrabschlussprüfung bestehen zu wollen. Anschliessend möchte der eine oder andere eine Profisport-Laufbahn anstreben und Erfolge an der Weltspitze erringen.



## Ihr Steuer-Doktor

tirega consulting ag

steuern · buchführungen · unternehmensberatungen

055 246 62 63

Rolf Scherrer · Erika Bosshard (Partner)  
Rütistrasse 2 · 8636 Wald ZH

STV | USF

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

www.treuhandpartner.ch



**Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht**

**Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70**

# VON KOPF BIS FUSS AUF WINTER EINGESTELLT

## VEREINE

Der frühe Wintereinbruch liess die Walder Wintersportvereine hoffen, das volle Saisonprogramm durchführen zu können. Die Club-Präsidenten freuen sich, ein breitgestreutes Sportangebot in Wald und Umgebung anzubieten.

Bilder: Aus den Quellen der vorgestellten Vereine



### Fassauben-Club Poo-Alp

Präsident:  
Sepp Mächler, Eschenbach  
Telefon 282 14 17

Gründungsjahr: 1979, Mitglieder: ca. 50



#### Aktivitäten:

- Öffentliches Volksrennen auf der Poo-Alp am 17.1.99 ab 13.00 Uhr, Anmeldung am Start (Verschiebungsdatum 28.2.99)
- Clubrennen
- Teilnahme an den Ostschweizer Meisterschaften sowie an verschiedenen Rennen in der Region
- Poo-Äpler-Chilbi im Sommer

Im Bestand des Fassaubenclubs sind 90 Paar «Skis», welche von Vereinsmitgliedern



selber angefertigt werden. Bei den 50 Mitgliedern sind meist ganze Familien mit dabei, wobei sich auch schon die Jüngsten (ab acht Jahren) auf die Bretter wagen. An der diesjährigen Poo-Äpler-Chilbi feiern sie das 20-jährige Bestehen.

\*\*\*\*\*



### Ski-Club Wald

Präsident:  
Stephan Müller, Wetzikon,  
Telefon 01/ 932 51 79

Gründungsjahr: 1967, Mitglieder: ca. 200



#### Aktivitäten:

- Farnerrennen, JO- und Junioren-Punkterennen des Zürcher Skiverbandes am 9./10.1.99 im Oberholz oder Hoch-Ybrig
- Fackelabfahrt mit Skichilbi am 29.1.99
- Clubrennen mit 3 Disziplinen (Slalom, Langlauf, Skisprung) am 14.2.99
- Durchführung des Walder Schülerskirennens im Oberholz
- verschiedene Skitouren
- Snowboard- und Carvingwochenenden
- Nostalgietreff (für ehemalige und langjährige Skiclub-Mitglieder) am 13.2.99



Der SCW passt sich den neuesten Modetrends an und entwickelt sich durch verschiedene neue Bereiche wie Snowboarding und Carving immer mehr vom Skiclub zum Schneesportclub. Für die zahlreichen Anlässe steht die Club-Hütte im Walder Ski-gebiet Oberholz-Farner zur Verfügung.

\*\*\*\*\*



### Skiclub am Bachtel

Präsidium:  
Käthi Hanselmann, Wald, Tel. 246 14 07  
und Ruedi Vontobel, Gibswil, Tel. 246 40 25

Gründungsjahr: 1935, Mitglieder: 280



#### Abteilungen:

- Nachwuchsförderung (JO), Spitzensport, Biathlon, Nordische Kombination,
- Breitensport, Sponsoring, Duathlon, 100er Club mit 160 Mitgliedern, Panoramaloipe.

#### Aktivitäten:

- Zürcher Skiverbandsmeisterschaften am 30./31.1.99 in Wald
- Clubrennen am 10.2.99

#### alljährliche Anlässe:

- Gletscher-Trainingslager in Ramsau (A)
- Trainingslager in Estland
- Clublager in St. Moritz



Mit den drei berühmten Sportlern Silvia Honegger, Urs Kunz und Reto Burgermeister und dem professionellen Trainer Juri Bur-lakov ist der SC am Bachtel ein Club von nationaler Bedeutung.

\*\*\*\*\*

### Eishockeyclub Forest Flyers

Kontaktperson:  
Hugo Hinder, Laupen, Telefon 246 47 17  
Gründungsjahr: 1992, Aktivmitglieder: 24  
Heimeis: Glarus

Das nächste Spiel: 17.1.99 um 17.15 Uhr  
Forest Flyers gegen Old Stars in Glarus

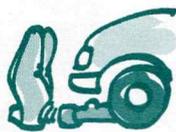


Entstanden ist der Club in der Zeit, als auf dem Eisweiher noch regelmässig Hockey gespielt werden konnte. Jeder der Eishockey-Cracks spielt 10 mal pro Saison bei einem Match in einer selber organisierten Meisterschaft mit. Die neuste Nachwuchsquelle bildet der Unihockeyclub Laupen; willkommen sind aber alle Eisläufer, die Spass am Eishockeyspielen haben.

Barbara Kessler und Barbara Schnyder ▲▲



TOYOTA



### Dorf-Garage Wald

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93

### KOSMETIK STUDIO



### KARIN LOOSER

HAUPTSTRASSE 26  
8637 LAUPEN/WALD  
(055) 246 15 66



Hüeblistrasse 4 · 8636 Wald  
Telefon 055/246 68 64 · Fax 246 68 34

Leitung: Erich Vogel  
Küchenchef: Ludwig Jöhl

Öffnungszeiten Mo-Sa: 11.00–24.00 Uhr  
Sonntag: 11.00–22.00 Uhr

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



### Martin Muheim · dtp & ebv

Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support  
Neuwiesstrasse 21 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13

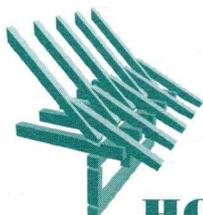
Für Neubauten,  
Umbauten  
und Reparaturen  
die erste Adresse  
in der Region!



### besmer SANITÄR HEIZUNG SPENGLEREI

Besmer AG  
Rütistrasse 23  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 10  
Fax 055 256 20 11

Besmer AG  
Wiesenstrasse 4  
8620 Wetzikon  
Tel. 01 933 60 80  
Fax 01 933 60 81



### HOLZBAU METTLER WALD ZH

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

### Pfauen-Boutique

Rapperswilerstrasse 5  
8630 Rüti ZH  
Telefon (055) 240 13 76

Damenmode bis Gr. 56  
Herrenmode bis Gr. 72

gute Preise – gute Qualität  
Ein Besuch lohnt sich!

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 14.00–18.30 Uhr  
Donnerstag 14.00–20.00 Uhr  
Samstag 09.00–16.00 Uhr

Wir nehmen auch  
WIR



TANZ ♦ AEROBIC ♦ GYMNASIUM

Unterpuntstrasse 13b

### NEUE KURSE AB JANUAR 1999

- ♦ Ganzheitliche Geburtsvorbereitung
- ♦ Rückbildungsgymnastik
- ♦ Aerobic
- ♦ DJ Bobo Dance Factory

Auskünfte erteilt  
Elda Zingg  
Telefon 246 28 49

Die toll Gärtnerei  
Bartschi  
Wald  
zmitzt im Dorf

246 39 93

Gärtnerei ♦ Blumengeschäft ♦ Pflanzenhaus

365 Tage im Jahr geöffnet:  
Mo-Fr: 17-21h, Sa: 10-22h,  
So+allg. Feiertage: 13-21h



VideoShop Wald  
Bahnhofstr. 25 · 246 50 40

## Walder Politik aktuell

Ferienplan, Walder Agenda, Schulen ...

[www.cvp-wald.ch](http://www.cvp-wald.ch)

... Adressen, Zahlen ...



## Abschlusskonzert zur Aktion «Wald baut Nellaballi»

Sonntag, 17. Januar 1999  
17.00 Uhr, Reformierte Kirche

Bläserensemble  
des Konservatoriums und  
der Musikhochschule Zürich  
Leitung: Nigel Downing

Serenade in Es-Dur, K375  
W.A. Mozart

Suite in B-Dur, Op. 4  
R. Strauss

VRO Kerngruppe Wald  
Gemeinderat Wald

Kollekte zugunsten Nellaballi

man sieht sich  
in der



BLEICHBEIZ

patrick winter,  
Ihr neuer gerant,  
freut sich  
auf Sie



in der bleiche · wald zh · tel./fax 246 53 43 · [www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)

## • IHR ZÜGEL TEAM •

Paul Müller, Laupen  
CH & EURO UMZÜGE  
Entsorgung und Möbellagerung

Sorgfältig,- kompetent

Laupen 055 246 33 05

Gossau 01 935 46 25

Greifensee 01 940 18 21

• Eschenbach 055 282 14 47 •

Der

# BLUMEN

# KURIER

bringt`s

## Blumen Boutique W&W

Fleurop-Service Lieferservice  
Bahnhofstrasse 17 055/246 71 57

EDITH LOOSER  
STEUERBERATUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

Telefon G: 055 246 54 56  
P: 055 246 26 59

## Wädi's Gartenbau natürlü

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. W. Ebnöther

# DESCHRIENER

ICH ERLEDIGE FÜR SIE  
PROMPT UND SAUBER ALLE  
SCHREINERARBEITEN.

HARALD WETTSTEIN  
CHEFISTR. 18 · 8636 WALD ZH  
055 246 41 43

## DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für  
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 01/938 39 40  
FAX 01/938 39 50

«Gut, dass Du anrufst», sagt Wädi Kunz am Telefon, «nach dem Theater vor einigen Wochen habe ich mir selber schon Gedanken gemacht, dass man einmal einen Bericht über den Winterdienst in der WAZ veröffentlichen sollte!» Was war passiert? Am Samstag hatte es geschneit und Wädi hatte seine übliche Tour mit dem Pfadschlitten gemacht – vom Chapf, wo er zuhause ist, hinunter nach Laupen, dann über den Hiltisberg nach Mettlen, Güntisberg, Wald, dann weiter übers Nühholz bis runter zur Dachsegg. Nach neun Uhr abends bekam er einen Anruf von einem späten Gast des Restaurants Hiltisberg, der ihn recht unfreundlich bat, nochmals mit dem Pfadschlitten nach Laupen zu fahren, die Strasse sei nicht schneefrei. Wädi erklärte diesem, dass die Strasse wohl nicht schneefrei, aber sehr gut zu befahren sei, und er bei so wenig Schnee und um diese Zeit nicht nochmals eine Tour machen könne. Ausserdem sei von 22.00 bis 02.00 Uhr Winterdienstsperrung. Der Fremde gab nicht klein bei und rief in der selben Nacht noch zweimal an, beim ersten Mal versuchte Wädi ihn an den Strassenmeister Fritz Dennler zu verweisen, beim zweiten Mal drohte er ihm schliesslich mit der Polizei, um endlich Ruhe zu haben. Der Winterdienst wird von der Gemeinde Wald klar geregelt. Wenn es über Nacht schneit, bietet der Strassenmeister morgens um vier Uhr seine Leute auf. Um diese Zeit ist also kein Pfadschlitten aus Eigeninitiative unterwegs, um für einen höheren Nebenverdienst zu sorgen, wie viele Steuerzahler in der Gemeinde glauben mögen. Tagsüber allerdings liegt es im Ermessen des Beauftragten, ob und wann er eine Tour macht. Bei fünf bis zehn Zentimeter Neuschnee erscheint es sinnvoll. Auf

Wädis «stotziger» Tour ist dies oftmals recht schwierig abzuschätzen. Es kann vorkommen, dass im Chapf bereits einige Zentimeter liegen, während im Dorf unten noch kaum etwas ansetzt. Von Passanten kriegt er dann schon mal zu hören: «He, beeil Dich, sonst schmilzt der Schnee, bevor Du fertig bist». An diesen und ähnliche Sprüche hat er sich in den 16 Jahren, in denen er den Winterdienst schon versieht, gewöhnt. Aber er sagt, es gibt auch freundliche Begegnungen, Leute, die ihm spontan für seine Arbeit Danke sagen. Manchmal erhält er gar ein Trinkgeld oder wird zum Kaffee eingeladen, wenn er eine Hauszufahrt vom Schnee befreit hat.

Bereits sein Urgrossvater hatte für die Gemeinde Winterdienst geleistet. Damals noch mit Ross und Spitzpflug. 1955 wurde erstmals von der Familie Kunz motorisiert gepfadet, mit einem Einachser. 1963 legte man sich einen Jeep zu. Im sehr strengen Winter 69/70 konnte sich der erste Traktor bewähren. 1982 hat Wädi den Dienst von seinem Vater übernommen. Während seiner «Dienstzeit» sei wohl der Winter 87/88 der strengste gewesen. Er schätzt, dass er dabei rund 180 Stunden mit dem Traktor im Einsatz gewesen sei und an vereinzelt Tagen bis zu 14 Stunden. Das andere Extrem sei dann der Winter 89/90 gewesen, wo kaum Schnee gefallen sei. In diesem Winter kommt er bisher auf knapp 70 Stunden. Er verheimlicht nicht, dass für ihn als Landwirt der Winterdienst ein willkommener Nebenverdienst ist. Er macht diese Arbeit gerne. Er macht sie lieber, wenn viel Schnee liegt und es sich auch wirklich lohnt. Dann kommt auch seine langjährige Erfahrung voll



Wädi Kunz sorgt seit 1982 für geräumte Strassen.  
Fotos: Werner Brunner

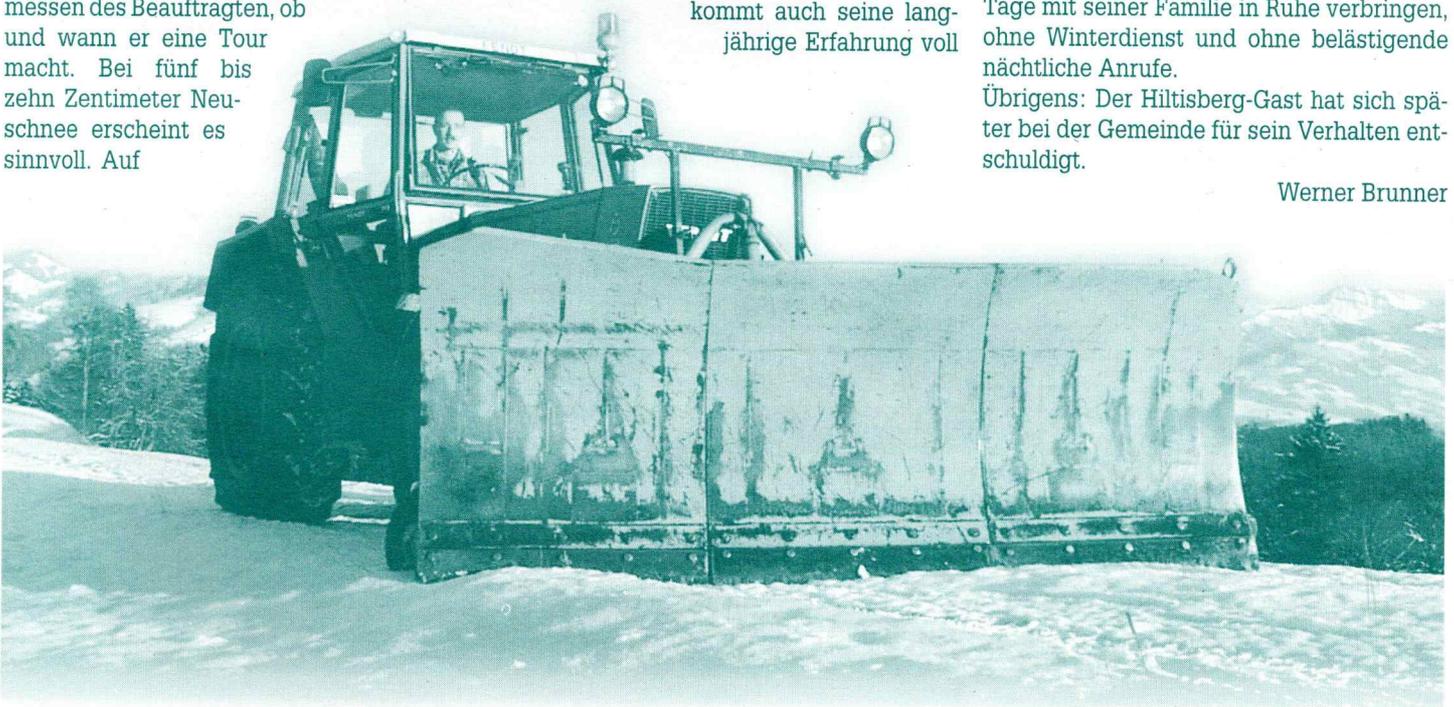
zur Geltung. Um Hauszufahrten oder Parkplätze sauber zu pfaden brauche es aber nebst Erfahrung auch ein gutes Stück Gefühl, versichert er glaubhaft.

Wädi orientiert sich für seine Winterarbeit an den Wetterprognosen. Da zu seinem Dienst nicht nur das «Pfad», sondern auch das «Splitten» mit Kies gehört, ist es wichtig, zu wissen, ob mit Eis zu rechnen ist. Für das Splitten braucht es nebst dem Fahrer eine zweite Person, die den Kies streut. Der Nachteil gegenüber dem Salzen ist natürlich der Kies, der auf der Strasse liegen bleibt. Das Salzen wird vom Strassendienst der Gemeinde übernommen. Mit der Gemeinde Rütli gibt es ein besonderes Abkommen. Wädi verrichtet seinen Winterdienst wie anfangs beschrieben über die Dachsegg und die Weiher hinaus bis tief in Rütli Gebiet hinein. Dafür übernimmt der Strassendienst der Gemeinde Rütli die ganze Strasse von Fägswil bis zur Mosterei Egli.

«Schon schade, dass wir auch diesmal kaum keine weisse Weihnachten hatten», meint Wädi zum Schluss. Der Vorteil für ihn liegt allerdings auf der Hand: Er konnte diese Tage mit seiner Familie in Ruhe verbringen, ohne Winterdienst und ohne belästigende nächtliche Anrufe.

Übrigens: Der Hiltisberg-Gast hat sich später bei der Gemeinde für sein Verhalten entschuldigt.

Werner Brunner



# WINTERSPORTANGEBOTE FÜR ALLE

Wandern, Schlitteln, Langlaufen, Ski- und Snowboardfahren und manchmal sogar Schlittschuhlaufen. Angebote, wie sie im Prospekt eines bekannten Wintersportortes nicht vielfältiger ausfallen können. Drei dieser Angebote sind:

## Panorama-Loipe Gibswil

Panoramaloipe 10 km  
Zusatzschleife Seelisberg 5 km  
Wanderloipe Bachtel Egg 8 km  
Nachtloipe Amslen 5 km

Die Loipe wie auch der Pano-Lift sind zwischen 60 und 80 Tagen im Jahr ganz oder teilweise präpariert.

Schnee- und Wetterbericht: Tel. 246 42 22

## Pano-Lift Tanneregg

Der ideale Lift für Anfänger, betreut von Hanny und Köbi Brändli, hat folgende Betriebszeiten:

Mittwoch und Samstag ab 13.30  
Sonntag ab 10.00  
Sportferien, täglich ab 13.30



Foto: H.R. Wiget

## Skilift Oberholz-Farner

Das älteste Skigebiet im Zürcher Oberland stand vor dem Ende. Doch die neugegründete IG Oberholz-Farner hat das benötigte Betriebskapital zusammengetragen. Eine breit abgestützte Trägerschaft macht es möglich, dass sich auch in Zukunft beim Walder Hausberg Skifahrer, Snowboarder und Schlittler tummeln.

Der Skilift Oberholz-Farner weist eine Länge von 1'200 m auf und überwindet eine Höhendifferenz von 300 m. Die Abfahrten sind abwechslungsreich und bieten jedem Fahrer und jeder Fahrerin etwas. Der Trai-



LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WaZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald  
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 43: Dienstag, 19. Januar 1999

## LESERBRIEFE

SchWAZ

### Bankstellen-Schliessung in Gibswil

Mit Sorgen hörten wir älteren Leute aus Gibswil, dass die Bankstelle bei der Post in Gibswil geschlossen werden soll. Ich – 77jährig – wohne im Raad und gehe 20 Minuten auf die ZKB, Post und Lädeli.

Es war immer sehr angenehm, am Schalter rechts Geld zu holen und links zu bezahlen, was zu zahlen war. Für viele ist es unverständlich, dass dies ändern soll, da wir nach Wald eine Stunde und nach Fischenthal auch eine Stunde zu gehen haben. Wir älteren Leute sind nicht mehr mobil und können einfach nicht glauben, dass es Ernst gilt mit diesem Entschluss. Alles wird heute ge-

macht, aber nur für die Jungen. Für uns Älteren, die wir unsere Batzen selber gerne verwalten würden, ist da alles vorbei. Konrad Stäheli und seine Frau waren immer sehr dienstbereit und halfen, wo sie nur konnten. Oft wunderte ich mich, wer da alles einzahlte und abholte, Leute aus Wald und Fischenthal. Allen hat es da gut gepasst, umso schlimmer dieser Bescheid. Ich und viele andere Ältere von Gibswil hoffen und wünschen uns sehr, dass dieser Entschluss nochmals überdacht wird, da wir das Geld nicht gerne in die Post verlegen.

Frau Trudy Schoch, Raad, 8498 Gibswil

### Ein Dank der ZHW

Die Zürcher Höhenklinik Wald, insbesondere ihre Patienten, danken der 3. Schulklasse von Frau Ramseier vom Schulhaus Neuwies ganz herzlich für die Mitgestaltung der Patienten-Weihnachtsfeier. Das Weihnachts-

spiel und die unbeschwert vorgetragenen Lieder freuten alle sehr. Ihnen gebührt ein umso grösserer Dank, da das Datum der Feier bereits in den Schulferien der Kinder lag.

Barbara Domeisen

## SKIBUS Wald-Oberholz

Der Bus fährt nur wenn der Skilift in Betrieb ist	Samstag und Sonntag sowie schulfreie Tage vom 21. Dez. bis 3. Jan., am 22. Feb. und vom 1. März bis 7. März				Mittwoch Donnerstag und Freitag sowie 15. März	
	9.15	11.15	13.15	16.15	13.15	16.15
Bahnhof Wald	9.15	11.15	13.15	16.15	13.15	16.15
Gemeindehaus	9.16	11.16	13.16	16.16	13.16	16.16
Schulhaus Hübli	9.19	11.19	13.19	16.19	13.19	16.19
Skilift Oberholz	9.25	11.25	13.25	16.25	13.25	16.25
Gemeindehaus	9.34	11.34	13.34	16.34	13.34	16.34
Bahnhof Wald	9.35	11.35	13.35	16.35	13.35	16.35

Es gelten die im Zürcher Verkehrsverbund gültigen Fahrausweise.

Schnee- und Pistenbericht, Tel: 055 246 15 72

Der Ski-Bus bringt auch Nichtskifahrer ins Oberholz, dem Ausgangspunkt vieler schöner Spaziergänge und Wanderungen. Der Trainerlift bereits die Fortschritte beweisen. Während die Kleinsten unterhalb des Trainerliftes Schlitteln oder mit den Skis die ersten Versuche machen, kann die grössere Schwester oder der grössere Bruder am Trainerlift bereits die Fortschritte beweisen. Der Ski-Bus bringt auch Nichtskifahrer ins Oberholz, dem Ausgangspunkt vieler schöner Spaziergänge und Wanderungen.

Kurt Akermann ▲▲

### Öffnungszeiten der Schulsekretariate der Oberstufen- und Primarschule Wald

Seit Dezember 98 gelten für beide Sekretariate die gleichen Öffnungszeiten:

Montag 8.00–11.30 und 14.00–16.30 Uhr  
Mittwoch 8.00–11.30 und 14.00–16.30 Uhr  
Freitag 8.00–11.30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag geschlossen

Oberstufen- und Primarschulpflege Wald

# WaZ

Nr. 42 · Januar 1999

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WaZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Elisabeth Gubelmann  
Marcel Sandmeyer

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 mal jährlich

Auflage: 4300